

Die aktuellen Herausforderungen in der Schweinehaltung aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten

Dr. Cornelia Jäger

**Mitgliederversammlung der Schweineerzeugervereinigung
Kreis Schwäbisch Hall**

11.1. 2016

Ilshofen-Oberaspach



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Einteilung:

- I. Vorbemerkung
- II. Die große Herausforderung
- III. Hypothese für Lösungsansatz
- IV. Vorschläge zur Vorgehensweise
- V. Weitere Herausforderungen
- VI. Diskussion?



I. Vorbemerkung:

Diese Mal benötige ich
Ihre Unterstützung wg.
aktueller Termine!

Diese Zeiten sind vorbei!



Meine Großmutter 1938



II. Die große Herausforderung:

Wie kann Schweinehaltung wieder rentabel werden?

Manche bisherigen Wege haben sich als „Holzwege“

- zumindest für den Südwesten -

oder als zu krisenanfällig erwiesen.



III. Hypothese für Lösungsansatz

**Durch höhere Wertschätzung bei Abnehmern,
Verarbeitern, Handel (!!)** und Verbrauchern

Dafür unerlässlich:

Akzeptanz und Transparenz

via

Tierschutz und Kennzeichnung

(vgl. dazu auch WBA-Gutachten 2015 u.a.)



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren

Zentrales Problem der Tierschutz-/Tierwohl-Debatte:

Was ist Tierwohl bzw. wie kann man es feststellen und quantifizieren?



- **Konzept der Bedarfsdeckung und Schadensvermeidung (Tschanz) mit der Hauptfrage: treten Schmerzen, Schäden, Leiden auf bzw. gelingen *Selbstaufbau und Selbsterhalt*?**
- **Konzept der „Fünf Freiheiten“ (ursprünglich aus UK; heute Grundlage der EU-Tierschutzpolitik)**



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren

Konzept der „5-Freiheiten“:

- (1) Freisein von Hunger und Durst,
- (2) Freisein von Unbehagen (Nässe, Zugluft o. Ä.),
- (3) Freisein von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
- (4) Freisein von Angst und Stress
- (5) Freisein **zum** Ausleben normaler Verhaltensweisen

Zielsetzung damals und heute: Tierwohl sollte rational erfassbar/messbar sein.

→ Verwendung von Indikatoren



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren

Es werden unterschieden:

- **Merkmale für Ressourcen** (Stall inkl. Abmessungen, Futter)
- **Merkmale für Management** (Zuchtplanung, Impfregime...)

inzwischen vermehrte Beachtung von :

- **Merkmale, die am Tier auftreten** (Körperkondition u.a.) – **tierbasiert**: zur **Früherkennung** von Problemen/ Risikoeinschätzung und glz. **ergebnisorientiert**, je nach Fragestellung in verschiedenen **Kombinationen**

= Tierschutzindikatoren i.e.S.



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren = Merkmale für die „Fünf Freiheiten“

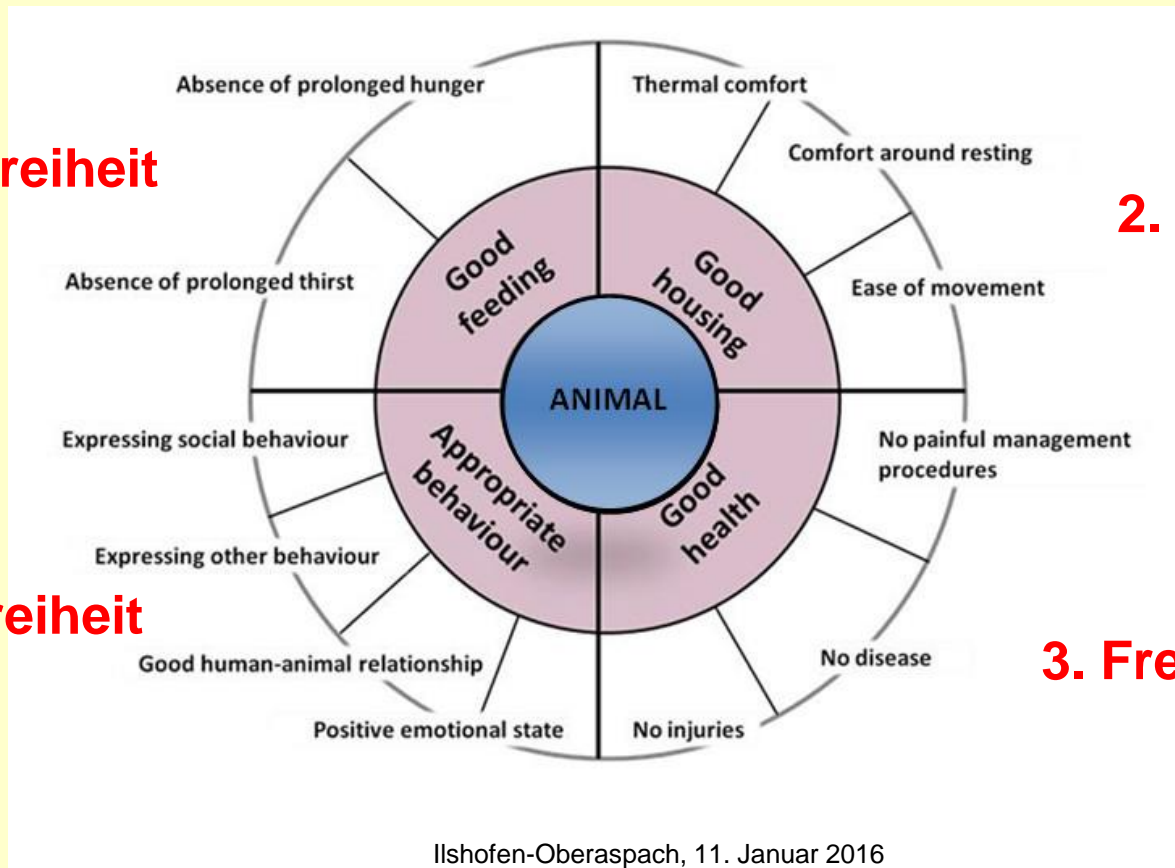
(nach EFSA-Gutachten/Welfare-Quality®-project); dabei werden **4 Prinzipien und 12 Kriterien** berücksichtigt:

1. Freiheit

2. Freiheit

4.+5. Freiheit

3. Freiheit



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren

nach EFSA-Gutachten bzw. Welfare-Quality®-Project:

Tierbasierte Kriterien (allg.)

Lahmheiten aller Art

Gelenkveränderungen

Hautläsionen (auch Schwielen o.ä.)

Verletzungen (Zitzen, Schwänze o.ä.)

Sauberkeit der Tiere

Laborparameter

Erkrankungen

Mortalität/Verluste

Aggression oder Scheu gegenüber Menschen

Verhaltensstörungen

IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren

Nach § 11 Abs. 8 TierSchG Verpflichtung der Tierhalter **zur Eigenkontrolle** (!) unter Verwendung von geeigneten tierbezogenen Merkmalen zur Beurteilung, ob die Anforderungen nach § 2 TierSchG erfüllt sind

→ findet das statt?

→ Optimierungsmöglichkeiten?

§ 2 Tierschutzgesetz („Tierhaltungsnorm“)

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die..... erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

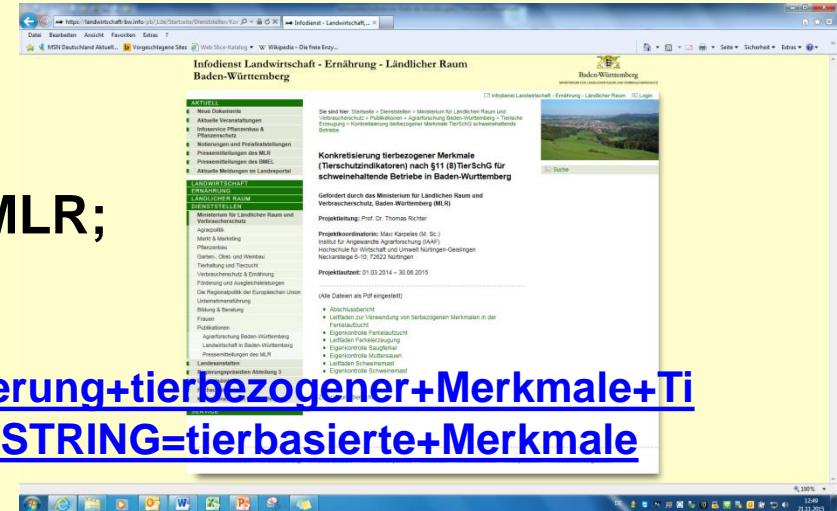
IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren - vorliegende Vorschläge:

Welfare quality® Assessment – Protokolle für Rinder, Schweine, Masthähnchen

KTBL-Schrift Nr. 507 “Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle

Projekt der Hochschule Nürtingen (Prof. T. Richter); Förderung durch MLR; Ziel „Toolbox“: s. Infodienst BW

<https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/,Lde/Startseite/Service/Konkretisierung+tierbezogener+Merkmale+TierSchG+schweinehaltende+Betriebe?QUERYSTRING=tierbasierte+Merkmale>



Problem:

Meistens keine Bewertung der Häufigkeiten!

Ausnahme: Öko-Leitfäden



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren – für eine raschere Verbreitung

————→ **parallele/gemeinsame Anwendung tierbasierter Indikatoren durch Tierhalter, Bündler, Abnehmer und Schlachthof = Ergänzung bislang üblicher Kriterien der Qualitätsbestimmung/-sicherung**

Nutzen für Tierhalter:

- Erfüllung der Eigenkontrollverpflichtung
- Werkzeug gegen Betriebsblindheit
- zunehmende Objektivierung durch Vergleich mit anderen Beurteilern

Nutzen für Bündler/Erzeugergemeinschaften:

- Qualitätssicherung
- Transparente Daten für Preisverhandlungen (mit Erzeugern und Abnehmern): Tierschutz-Top up?



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren – für eine raschere Verbreitung

- Indikatoren-Set bewusst knapp halten, aber so zusammenstellen, dass jeweils ein Indikator pro „Freiheit“ erfasst wird
- bekannte und leicht zu erhebende Indikatoren wählen
- die selben Indikatoren kurz vor der Verladung in der Tierhaltung und bei Lebenduntersuchung im Schlachthof erfassen
- Übermittlung des Resultats an Schlachthof zusammen mit LM-Ketten-Info
- Rückkopplung der Bewertung vom Bündler/Schlachthof zeitnah an Tierhalter (mit Abrechnung)
- Rahmen: Freiwillige Vereinbarung entlang der Kette inklusive Preisbindung?



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren – Vorschlag f. Rinder

Zunächst nur **ja/nein** Bewertung von Indikatoren;
Einteilung in Stufen später

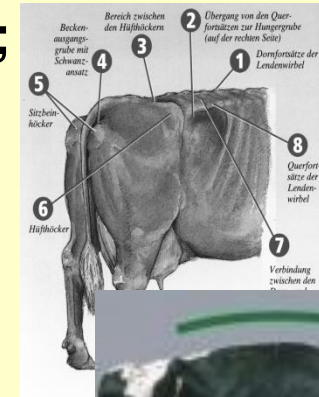
Für 1. Freiheit: **mageres Tier?** (BCS 1 und 2)

Für 2. Freiheit: **verschmutzt?**

Für 3. Freiheit: **Lahmheit** (Locomotion Score 3-5)

Für 4. Freiheit: **Tier lässt sich gut dirigieren**

Für 5. Freiheit: **Schwielenbildungen** (Gelenke, Kreuzbein, Widerrist) (als Hinweis für Defizite beim Ruheverhalten – zentrale Bedeutung beim Rind)



IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren – Vorschlag f. Schweine

Jeweils Anteil an der Tiergruppe (bei Abholung/Anlieferung)

Für 1. Freiheit: **weniger entwickelte Tiere**

Für 2. Freiheit: **verschmutzte Tiere**

Für 3. Freiheit: **Tiere mit Schäden an der Haut**

Für 4. Freiheit: **Tiere lassen sich gut dirigieren**

Für 5. Freiheit: **Tiere mit Verletzungen an Schwänzen oder Ohren**

offen: Bewertung der Häufigkeiten?



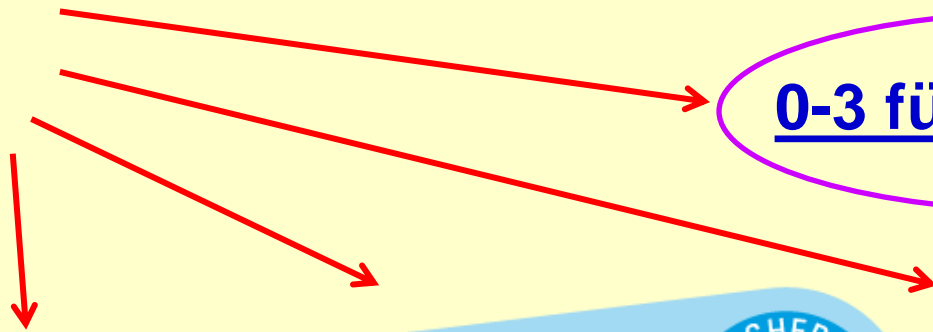
IV. Vorschlag 1: Systematische Nutzung von Tierschutzindikatoren – Erwartung

- Abgleich schärft bei allen Beteiligten das Bewusstsein für das Auftreten der Merkmale
- Anfängliche Vereinfachung könnte Teilnahme und damit Erfüllung von § 11 Abs. 8 TierSchG fördern
- Konzept der 5-Freiheiten würde bekannter
- Weiterer Ausbau für Einschätzung der Tierhaltungsqualität im weiteren Sinne leicht möglich (i.S. eines „Tierschutzbarometers“)
- Interessante Information für Verbraucher?



IV. Vorschlag 2: Tierhaltungskennzeichnung

- Mitverantwortung der VerbraucherInnen erhöhen !
- Handelsketten in die Pflicht nehmen !



0-3 für Frischfleisch

Erzeugnisse
(Nudeln,
Backwaren)



IV. Vorschlag 2: Tierhaltungskennzeichnung – Vorschlag des MLR:

„0“:

Bio

„1“:

Auslauf

„2“:

mehr Platz und Strukturierung

„3“

gesetzliches Niveau

- **Frischfleisch Schwein und Geflügel**
- **verbindlich**
- **national und/oder EU-weit**



V. Weitere Herausforderung:

❖ Alternativen zur betäubungslosen Kastration:

dazu gerne bei Bedarf Einschätzungen u.Ä. in der Diskussion....



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

